

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 2. September 1961

Blatt 1816

Neue Berufsschulen in Wien

=====

2. September (RK) Auch die von der Stadt Wien erhaltenen Berufsschulen werden im nächsten Schuljahr als Folge der geringeren Geburtenzahl im Jahre 1947, einen weiteren Schülerabfall um rund 3.500 und einen voraussichtlichen Schülerstand von 32.500 aufweisen. So wie bei den Volks-, Haupt- und Sonderschulen sind auch bei den Berufsschulen größere Bauvorhaben in Ausführung bzw. in Planung. Die Modernisierung der Mollardschule, die ihr 50jähriges Bestandsjubiläum feiert, wird heuer beendet, nachdem bereits in den Jahren 1959 und 1960 in den Schulferien gearbeitet wurde. Die Arbeiten in den Gebäuden 14, Reinlgasse 19 und Burggasse 32, in denen die Berufsschulen für Friseure untergebracht werden sollen, sind im vollen Gange und werden zum nächstjährigen Schulbeginn beendet sein. Die Fertigstellung des Neubaus für die Berufsschule der Fleischer im Schlachthof St. Marx ist Ende Jänner nächsten Jahres zu erwarten.

Für das vom Wiener Gemeinderat bereits grundsätzlich beschlossene III. Zentralberufsschulgebäude, das im 12. Bezirk auf einem etwa 10.000 Quadratmeter großen Grundstück zwischen der Malfattgasse und Längenfelsgasse gebaut werden soll, werden die Planarbeiten in kurzer Zeit abgeschlossen sein. Mit dem Baubeginn ist im Frühjahr 1962 zu rechnen.

- - -

Preisverleihung aus der "Renner-Stiftung"
=====

2. September (RK) Nach dem Statut für die Vergebung von Preisen aus der "Dr. Karl Renner-Stiftung" muß alljährlich die Öffentlichkeit auf die Preisverleihung aufmerksam gemacht werden. Vergeben werden am 14. Dezember 1961 durch den Bürgermeister der Stadt Wien auf Grund des Antrages des Kuratoriums Preise im Gesamtbetrag von 100.000 Schilling, wobei ein Preis nicht weniger als 10.000 Schilling betragen darf.

Für die Preisverleihung kommen Personen oder Personengemeinschaften in Betracht: die durch ihr Wirken oder ihr Urteil zum Ausgleich von Gegensätzen im öffentlichen Leben beigetragen haben; die durch Förderung fruchtbarer Ideen, die der Sicherung der Republik Österreich und ihrer ideellen und realen Grundlagen, dem Frieden, dem kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Fortschritt dienen, durch Forschertätigkeit oder durch sonstige Leistungen das Ansehen Österreichs und der Stadt Wien erhöhen und die durch beispielgebende Leistungen das Verantwortungsgefühl des einzelnen gegenüber der demokratischen Gemeinschaft gehoben haben.

Es dürfen nur Personen, die mit Wien verbunden sind oder Personengemeinschaften, die in Wien ihren Sitz haben, beteiligt werden.

Die Geschäftsführung obliegt der Magistratsabteilung 7, Wien 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, Telefon 45 16 61, Klappen 2718 und 2719. Bewerbungen oder Hinweis sind dorthin zu richten.

Vortrag des Polizeidirektors von Hannover
=====

2. September (RK) Polizeidirektor Otto Engelmann aus Hannover wird nächste Woche, Donnerstag, den 7. September, um 11.30 Uhr, im Großen Sitzungssaal des Stadtschulrates für Wien einen Vortrag über "Die Verkehrserziehung in der Bundesrepublik Deutschland" halten.

Geehrte Redaktion!

Der Stadtschulrat für Wien ladet Sie herzlich zum Besuch dieses Vortrages ein.

Abschluß des Europäischen Rundfunkseminars
=====Ein hoffnungsvoller Anfang wurde gemacht

2. September (RK) Gestern abend wurde das Europäische Rundfunkseminar 1961 mit einem Empfang des Bürgermeisters in den Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses abgeschlossen. An dem Empfang nahmen von Seiten der Stadt Wien Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Mandl, Landtagspräsident Marek, die Stadträte Bauer, Maria Jacobi, Koci und Sigmund teil.

Im Namen der Seminarteilnehmer verlas Dr. Giese vom Österreichischen Rundfunk folgende abschließende

Erklärung:

"Die Stadt Wien hat in Fortsetzung ihrer Europa-Gespräche zu einem Europäischen Rundfunkseminar für die Zeit vom 30. August bis 1. September 1961 eingeladen, zu dem Publizisten und Sachverständige des Rundfunks aus der Bundesrepublik Deutschland, Großbritannien, Holland, Italien, der Schweiz und Österreich gekommen sind. Außerdem war auch ein Beobachter des Europarates anwesend.

In einer Reihe von Referaten und Diskussionen wurden die Probleme des Hörrundfunks im europäischen Raum im Sinne einer engeren Zusammenarbeit besprochen. Dabei wurde übereinstimmend festgestellt, daß für die Realisierung dieser Gedanken wesentliche Ansätze vorhanden sind. Trotz der deutlich sichtbaren Schwierigkeiten, die auf diesem Wege noch zu überwinden sind, kam man zu der Auffassung, daß im Rahmen der vorhandenen begrenzten Möglichkeiten mehr als bisher getan werden kann. Es handelte sich um eine erste informative Aussprache, die fortgesetzt werden soll.

Das Seminar war sich darüber klar, daß diese und andere Probleme auch mit Publizisten und Sachverständigen anderer Länder weiter erörtert werden müssen.

Eine intensivere Ausgestaltung der internationalen Programmbeziehungen wird ein besseres Verständnis innerhalb der Völker Europas ermöglichen."

Bürgermeister Jonas nahm die Erklärung mit Genugtuung zur Kenntnis und dankte allen Teilnehmern am Seminar, die ihre wertvolle Mitarbeit zur Verfügung gestellt hatten. Der Bürgermeister verwies darauf, daß dieses Seminar nicht das erste seiner Art war. In der Wiener Gemeindeverwaltung ist das große Bedürfnis und der große Wunsch vorhanden, zur Förderung der europäischen Idee alles Zweckdienliche zu unternehmen. Dabei legt die Stadt Wien vor allem darauf Gewicht, jene Institutionen

zu gewinnen, die in der Erziehung und in der Bildung der öffentlichen Meinung besonders wirksam sein können. Deshalb wurde von der Stadt Wien ein pädagogisches Seminar veranstaltet, deshalb fand ein Journalistenseminar statt und nun war der Rundfunk an der Reihe, der vielleicht noch mehr Möglichkeiten als die Presse hat.

Es sei möglich, fuhr der Bürgermeister fort, daß wir vielleicht zu viel von den Teilnehmern an diesem Seminar verlangt haben. Es könnte sein, daß der Eindruck entsteht, wir wären zu ungeduldig. Aber Sie als die Fachleute müssen dann sagen: Nein so rasch geht es nicht! Freilich, gerade diese Tage zeigen uns, daß die Einigung Europas nie so notwendig war wie jetzt. Wenn früher gesagt wurde daß die Einigung unseres Kontinents eine Schicksalsfrage sei, dann sind gerade in den letzten Wochen in erschreckender Deutlichkeit die Beweise dafür geliefert worden.

Der Rundfunk kann wie keine andere Einrichtung am besten in Europa das Bewußtsein der Gemeinsamkeit in wirtschaftlicher, kultureller und künstlerischer Beziehung wecken, fördern und stärken, so schloß Bürgermeister Jonas. Er hoffe deshalb, daß die Beratungen und die Entschließung, die gefaßt wurde, einen hoffnungsvollen Anfang darstellen. Die Teilnehmer an dem Seminar würden der großen Heimat Europa einen wirklichen Dienst erweisen, wenn sie die Anregungen, die sie hier bekommen haben, weitergeben im Kreis ihrer Mitarbeiter, vor allem aber für die Zusammenarbeit der europäischen Rundfunkstationen verwenden.

Im Namen der ausländischen Teilnehmer dankten sodann der Intendant des Südwest-Funks Prof. Bischoff und der Schriftsteller B.C. Reifenberg aus Kronberg am Taunus. Beide drückten die Überzeugung aus, daß diese Gespräche nicht zu Ende sind und daß man durchsetzen werde, was in Wien besprochen wurde.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

2. September (RK) Dienstag, den 5. September, Route 4 mit Besichtigung des Pädagogischen Instituts, der Stadthalle, der Per Albin Hansson-Siedlung und der Aufforstung auf dem Laaer Berg sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -